

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 54 (1979)

Heft: 10

Artikel: Probleme mit der Stadt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

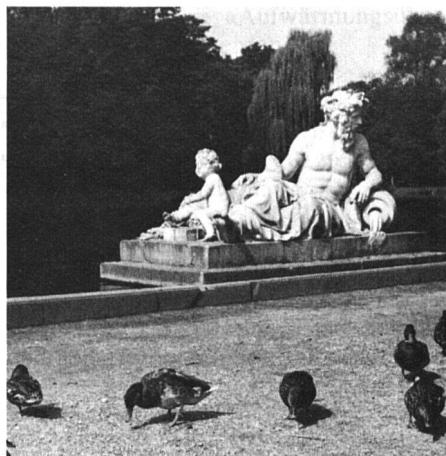
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf grossen, vom Wasser umspülten Steinsockeln ruhen die beiden Flussgötter Rhein und Donau (im Bild «Vater Rhein»).



Die jährlich im Mai stattfindenden Schwetzingen Festspiele sind bereits weltberühmt geworden und ziehen Musikfreunde aus nah und fern an. Auch ausserhalb der Festspiele wird viel musiziert. Nicht von ungefähr gibt es in Schwetzingen eine Mozart-Gesellschaft. Mozart war als 7jähriger mit seinem Vater und seiner Schwester zum erstenmal in Schwetzingen zu Gast und Vater Mozart schrieb überglücklich nach Hause:

„... und ich kann Ihnen nicht anders sagen, als dass ich Ihnen sehr viel Freude machen kann, und das ist, dass ich Ihnen von dem kleinen Mozart erzähle, der hier so sehr gut gespielt und gesungen hat, und dass er sehr viel Freude hat.“

Die jährlichen Festspiele sind eine der wenigen Möglichkeiten, die in Schwetzingen zu finden sind. Die Stadt ist eine der wenigen, die nicht von der Industrie geprägt ist. Sie ist eine Kleinstadt mit einer ländlichen Atmosphäre, die von den Parks und Gärten geprägt ist. Die Architektur ist eine Mischung aus klassischer und moderner Architektur. Die Straßen sind gepflastert und die Gebäude sind aus Stein gebaut. Die Natur ist überall zu sehen, von den Parks bis zu den Wiesen und Wäldern.

Probleme mit der Stadt

Heute gibt es in den Entwicklungsländern etwa neunzig Millionenstädte. Im Jahre 2000 werden es gegen die 300 sein, darunter eine Reihe mit zweistelligen Millionenziffern. Die Brutstätten für Gewalt, Verbrechen und Revolutionen wachsen bedrohlich.

Mexico City - ein Alpdruck

Die grösste Stadt der Welt zählt 13 Mio Einwohner und könnte nach UNO-Prognosen binnen zwanzig Jahren auf über 30 Mio Menschen anwachsen. Der natürliche Bevölkerungszuwachs mit 2,9% ist sehr hoch. Weil aber jährlich um die 500 000 Menschen «wie Fallschirmspringer» in Mexico City auftauchen, wächst die Aztekenstadt pro Jahr um 5%.

«Meine Kinder haben ganz Schwetzingen in Bewegung gesetzt.»

Nelly Frischknecht

Die Regierung kämpft, teilweise mit brutalen Mitteln, gegen diese Entwicklung. Jährlich werden viele Tausende von uniformen Zweizimmer-Fertighäuschen erstellt. Doch alles ist nutzlos. Die Wellblech- und Pappkartonhütten-Quartiere wachsen weiter, auch das Elend.

Zunehmende Verstädterung in der UdSSR

Auch die mit staatlichen Lenkmöglichkeiten gut ausgerüstete Sowjetunion unterliegt der allgemeinen Entwicklung. Das Ballungsgebiet Moskau umfasst bereits mehr als 130 Ortschaften. Der Anteil der Städter an der Gesamtbevölkerung der UdSSR betrug im Jahre 1926 noch 18%. Im Jahre 1959 war der städtische Bevölkerungsanteil schon auf 48% angewachsen. Im Jahre 1974 war der diesbezügliche Anteil bereits 60%. Der Verstädterungsprozess geht

aber auch in diesem Riesenland weiter. Schätzungen rechnen, dass um das Jahr 2000 rund 75% der sowjetischen Bevölkerung in Stadtgebieten wohnen werden.

Wohnungsnot in Ägypten

Ägypten ist der bevölkerungsreichste Staat der arabischsprachenden Welt. Seine Bevölkerung hat sich innert der letzten zwanzig Jahren verdoppelt und zählt nun 40 Mio Menschen. Eine Geburtenkontrolle gibt es nicht, so dass die Einwohnerzahl sich bis zur Jahrtausendwende nochmals verdoppeln wird. Eine der Regierung nahestehende Zeitung schrieb vor wenigen Monaten: «Die Menschen hier benötigen dringend ein Dach über dem Kopf, sei es eine Mansarde, ein Zelt, ein kaputtes Auto oder ein Bretterverschlag.»

Stadterneuerung als langfristige Aufgabe

Die deutsche Bundesregierung hat betont, dass die Modernisierung und der Ersatzwohnungsbau im Rahmen ihrer künftigen Wohnungs- und Städtebaupolitik einen hohen Stellenwert einnehmen wird. Auf eine Anfrage hin bezifferte der Parlamentarische Staatssekretär die Zahl der modernisierungsbedürftigen Wohnungen auf ungefähr 7 Millionen. Diese Zahl jedoch sei am augenblicklichen Wohnungsstandard orientiert. Die Weiterentwicklung von Wohnwünschen und Wohnqualität werde sicher dazuführen, dass zahlreiche weitere Wohnungen zusätzlich in die Modernisierungsaufgabe einbezogen werden müssten. Zu den 7 Millionen kommen schätzungsweise 4 Millionen Wohnungen, die nicht mehr modernisierungsfähig sind. Der wirtschaftliche Aufwand ist hier zu hoch, um sie an den neuesten Wohnungsstandard anzupassen. Eine Sanierung sei hier wohnungspolitisch und vor allem städtebaupolitisch vernünftiger.

Ihr Elektriker

Otto Ramseier AG

Licht · Kraft · Telefon

8004 Zürich
Telefon 01/242 44 44

